Erichemt: Dienstags, Donners-tags und Samstags. Abonnementspreis: Bierteljährl. 1 Mt. infl. Bringerlohn. Durch die Bost be-togen vierteljährlich I Mt. exfl. Bestell-geld.

indet im

reis:

nge

lege.

0.

Beter.

917.

inen

iler

ur

zn.

ben

0.50

.50

be

ng

mg

tII

maj

d)t.

en.

08

tz

arf.

für Bendes

Erbenheimer Zeitung

Augetunu toften die fleinspalis Betitzeile oder beren Raum 10 Pfennig. Retlamen bie Beile 20 Bfennig.

Tel. 3589.

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Redattion, Drud und Berlag von Cart Haft in Erbenheim, Frantfurterftrage Mr. 12a. - Inferaten-Aunahmeftelle bei Wilh. Stäger, Sadgaffe 2.

Mr. 5

Donnerstag, den 11. Januar 1917

10. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der gleifdwerkant findet am Samstag, ben 13 d. Mis., pormittage von 8 Uhr ab bei den bief. Deggern gegen Borlage ber Reichofleischlarte fratt und gwar in folgender Reihenfolge :

von 8-91/2 Uhr Rr. 1-140 bei Gg. Peter Stein,

" 91/2-11 " 141-280 " Jean Roos;

" 8-91/2 " 281-420 " Jean Roos;

" 91/2-12 " 421-600 "

Es wird bemerkt, daß die einzelnen Termine genan

eingehalten werden, und bag ein früheres Ericheinen nicht nötig ift, ba früher Erfcheinenbe gurudgewiefen Die Läben merben um 8 Uhr geöffnet. Anfang mit Buchftabe R.

Die Abschnitte miffen abgetrennt bereit gehalten werben.

Die Bleifchtarten find nicht übertragbar und wird Bleisch nur gegen Borlage ber ganzen Fleischkarte abgegeben. Diejenigen haushaltungen, welche ein Stild Rinbvieh geschlachtet haben, sind bis auf weiteres von bem Fleischeug ausgeschloffen.

Begen Mangel an Einwidelpapier merben die Abnehmer erfucht, Teller ober fonftige Gegenftanbe mit-

zubringen.

Erbenheim, ben 11 Jan. 1917. Der Bürgermeifter : Derten.

Bekanntmachung.

Betr. Die Berbraudisregelung von Speifefartoffeln.

Unter Beziehung auf die vorstehende Berordnung des herrn Reichstangters vom 1. Dezember 1916 wird biermit für den Um-fang des Landfreifes Biesbaden, mit Ausnahme der Stadt Biebrich im Abanderung meiner Kreisblattverordnung vom 20. August 1916 folgendes verorbaet.

Der Kartoffelerzeiger darf in der Zeit vom 1. Januar bis 28. Jebruar 1917 ikzlich nicht mehr als 1 Pfund Kartoffeln und vom 1. März dis 20. Juli 1917 nicht mehr als 1½ Pfund Kartoffeln und vom 1. März dis 20. Juli 1917 nicht mehr als 1½ Pfund Kartoffeln (gleich im gausen 2 Bentner) seiner Ernte für sich und jeden Kuzehörigen seiner Wirtschaft verwenden. Die hiernach nicht für Speisesweck und nicht als Saatgut in der eigenen Wirtschaft erforderlichen Kartoffeln unterliegen auch weiterdin der Beschlagnahme seitens des Kommunalperdandes.

B. Kichterzeiger

B. Richterzeuger.

L. Januar bis 20. Juli 1917 eine tägliche Kartoffelration vom 3/2 Bfund. Schwerarbeiter erhalten auf Antrag eine tägliche Bulage bis zu 1 Pfund Kartoffeln. Die Kartoffelration kann im Bedarfstall bis zur Hälfte durch Rüben (Stekküben, Möhren ober weiße Rüben) erfest werden, wobei 1 Pfund Rüben 1 Pfund Kartoffeln gleich zu rechnen ift. gleich zu rechnen ist.

1. Berjorgung auf Kartoffelfarten. Die bisherige Kartoffelfarte bleibt bis auf weiteres gültig mit der Rafigabe, daß von Karte 8 ab auf jeden Abschnitt nicht 10 Pfund, sondern nur 7% Bfund Kartoffeln, bezw. eine anteilige Menge Ritben verausgabt werden. Die Zufaglarte bleibt vorerft unveran'ert in Gultigfeit.

jahlarte bleibt vorerst unverdn'ert in Gültigkeit.

2. Rateneindeckung.
Die Kaieneindeckung rechtet vom I. November 1916 ab. Die Bezieber auf Naten darfen auß ihren Kartosselsporräten vom I. Januar ab nicht wie disher I Pfund, sondern nur eine Zageskopfmenge von '/, Pfund Kartosseln verdrauchen. Tie hiernach überschießentde Kartosselmenge wird dei der Lieferung der zweiten Nate in Abzug gedracht werden. Die Berechnung der zu liefernden Gesamtmenge geschieht wie folgt: Bom i. Kovember dis 31. Dezember = 61 Tage zu 1 Pfund ergibt 61 Bfund, vom 1. Januar dis D. Juli = 200 Tage zu 1, Pfund ergibt 61 Bfund, vom 1. Januar dis D. Juli = 200 Tage zu 1, Pfund ergibt 61 Bfund, vom 1. Januar dis D. Juli = 200 Tage zu 1, Pfund ergibt 150 Pfund, zusammen 21 Pfund Kartosseln, verdleibt als Reft für die zweite bezw. die Rate zu liefernde Kopimenge. Schwerarbeiter erhalten die gesehliche Kulage.

Die zweite Rate wird im Laufe des Monats Januar ge-liefert werden. Die Lieferung erfolgt auf vom Kommunal-verband ausgestellte Bezugssicheine durch die Gemeinden. Die Bezugssicheine find gegen Bezahlung der Kartosseln dei den Gemeindelassen in Empfang zu nehmen. Die Zeit der Aus-gabe wird veröffentlicht. Die Bezieher müssen unt der zuge-teilten Menge die vorgeschriedene Zeit auskommen, ein Zu-jag kann wegen der Knappheit an Kartosseln nicht geliefert werden.

Die volle Derbsteinkellerung.
Die volle Derbsteinkellerung rechnet vom 1. November 1916 bis 15. Kugust 1917. Da mit Schwund und Fäulnis bei der Lagerung gerechnet werden mus, darf beim Berdrauch dem 1. Januar ab die Tagestopimenge von '/. Pfund keines wegs überschritten werden. Die Hausbaltungen müssen mit der eingekellerten Menge die vorgeschriebene Zeit auskommen, eine frühere Zuwillung von Kartosseln findet nicht statt. Rumiderhandlungen gegen vorstehende Ausschaufigen werden § 10 der Vererdmung des herrn Reichstanzlers vom 1. Dez. streng bestraft.

1916 ftreng bestraft. Diese Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Berfündung im

Biesbaden, ben 3. Januar 1917.

Der Rönigliche Lanbrat. von Deimbstrg.

Bekanntmachung.

Beranlagung ber Besitsteuer und ber Rriegsfteuer.

Auf Grund des § 52 Absas I des Besitstenergesehes und des § 26 Absas I des Besitstenergesehes und des § 26 Absas I des Kriegostenergesehes werden hiermit

a) alle Personen unt einem steuerbaren Bermögen von 20,000 Mart und darüber, welche nicht zum Wehrbeitrag veransagt sind, sowie alle Personen, deren Bermögen sich seit der Beranlagung zum Wehrbeitrag um mehr als 10,000 Mart ersöhlt das

Beranlagung zum Wehrbeitrag um mehr als 10,000 Mark erhöht hat;

b) alle Bertonen, deren Bermägen sich seit dem 1. Januar 1914 dis 31. Dezember 4916 um mehr als 3000 Mark auf mindestens 11,000 Mark erhöht hat,
im Beranlagungsbezirk aufgefordert, die Besitstener und Kriegsteuererklärung nach dem vorgeichriedenen Formular in der Zeit vom 4. Januar dis jum 15. Jedunar 1917 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Brotokoll unter der Berscherung abzugeden, daß die Ungaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht ind.
Andere als die oden bezeichneten Bersonen sind zu der freiwilligen Abgade einer Besigkeuer und Kriegssteuererklärung derechtigt. Bon dieser Besanlagungs einerklich um urrikmliche Beranlagungen seitens der Beranlagungsbehörden auszuschließen.

Die oden bezeichneten Personen sind zur Abgade der Bermägensberklärung verpsichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufsorderung oder ein Formular nicht ungegangen ist. Die vorgeschriebenen Formulare werden den Pflichtigen die Mitte Januar 1917 zugesandt.

Die Einsenbung ichristlicher Erklärungen burch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gesahr des Absenders und deshald zwecknahrig mittels Einschreibedriefs. Mitudliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten während der Geschäftsstunden in seinem Amissofol zu Aratefol entocongenomen.

von dem Unterzeichneten während der Geschäftsstunden in seinem Amissofal zu Protosof entgegengenommen.

Ber die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, ist gemäß 3 b4 des Besitsteuergesess mit Geldstrase die zu 500 Mart zu der Abgabe anzudalten; auch hat er einen Zuschlag von b die 10 Prozent der geschuldeten Steuer verwirkt.

Bissentlich unrichtige oder unvollftändige Angaden in der Besitsteuer und Kriegssteuererstärung sind in den SS 33, 34 des Kriegssteuergesess mit Geldstrasen und gegedenenfalls mit Gestängnis die zu einem Jahre und mit Berkust der bürgersichen Ehrenrechte b droht.

Biesbaden, den 30. Dezember 1916. D.r Borfigende der Einkommenstetter-Beranlagungskommission. von Deintburg

Birb peröffentlicht. Erbenheim, 3. 3an. 1917.

Der Bürgermeifter : Merten.

Bekanntmadung.

Beranlagung ber Rriegofteuer für juriftifche Berfonen.

Beranlagung der Ariegssteuer sur juristische Perjonen.
Auf Grund des § 26 Absah 2 i es Ariegssteuergesetzes werden hiermit die Borstände perionsich ha tenden Gesellschafter, Repräsentanten, Geschäftsjührer und Liquidatoren
a) aller inländichen Altiengesellschaften, Kommanditgesellschaften und anderer Bergbauten auf Attien, Berggewertschaften und anderer Bergbauteriebenden Bereinigungen, letztere, soweit sie Rechte juristischer Personen haben, Weiellschaften mit beschränkter Haftung und eingetragenen Genoffenschaften,
b) aller Gesellschaften der vordezeichneten Art, die ihren Sitzt im Ausland haben, aber im Inland einen Geschäftsbetrieb unterdalten,

im Beranlagungsbezirk anfgeforbert, die Kriegssteuererklärung nach dem vorgeschriebenen Formular bis zum 31. Januar 1917 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Brotolost unter der Bersicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen ge-

Soweit die Kriegsstenererklarung nicht die famtlichen in Be-tracht tommenden Kriegsgeschäftsjahre umfaßt, ift eine weitere Steutererklarung jum Zwede der endgültigen Festsetzung der Kriegs-fleuer binnen jechs Monaten nach Abschlu: des letten Kriegsgedaftejahres abjugeben.

Die oben bezeichneten Berfonen find jur Abgabe ber Kriegs-fleuerertiarung verpflichtet, auch wenn ihnen eine beiondere Auforberung ober ein Formular nicht jugegangen ift. driebenen Formulare werben ben Bflichtigen bis Ditte Januar

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Bost ist zu-lässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweck-mäßig mittels Einschreibebriefs. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten mahrend ber Geschäsisstunden in seinem

Amislotal enigegengenommen.
Ber die Brift zur Abgabe der ihm obliegenden Erklärung versäumt, ist gemäß § 54 des Besigkenergesehes mit Geldstrafe bis zu 500 Mart zu der Abgabe anzuhalten, auch hat er einen Zuschlag von 5 bis 10 pCt. der geschuldeten Steuer verwirkt.

Bissentlich unrichtige ober unvollftändige Angaben in der Kriegssteuererklarung sind in den §§ 33, 34 des Kriegssteuergesetes mit Geldstrafen und gegebenenfalls mit Gefängnis dis zu einem Jahre und mit Berluft der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht. Wiesbaden, den 50. Tezember 1916.

Der Borfftenbe ber Ginfommenfteuer-Beranlagungstommiffion. von Deimburg.

Wird veröffentlicht. Erbenheim, 4. 3an. 1917.

Der Bürgermeifter: Merten.

Bekanntmachung.

Diejenigen biefigen Daushaltungen, melde Rartoffeln auf Marten ober ratenweise begieben, werben aufgeforbert, fich morgen Freitag, von 8-11 Uhr auf

hiefiger Burgermeifterei unter Angabe ber Angahl ber ju ihrem Banshalt gehörigen Berfonen gu melben. Erbenheim, 4. Jan. 1917.

Der Bürgermeifter: Merten.

Bekanntmachung.

Die Formulare zur Anmeldung zur Entrichtung bes Warenumsahltempels können im Laufe dieser Woche vormittags von 8 bis 10 Uhr auf hies. Bürgermeisterei in Empfang genommen werden. Die Abgabe ersolgt mir an Ermachiene.

Erbenheim, 9. Januar 1917.

Der Bürgermeifter: Merten.

Bekanntmachung.

Betr. Zwang jum Unban von Buderriben.

Die Erzenger von Buderrüben merben nachftebend auf Die in § 3 ber Befanntniachung bes herrn Reichs. tanglers vom 2. Dezember 1916 (R. G. Bl. Rr. 273) über Rohander und Rohrüben im Betriebsjahr 1917/18 enthaltene Bestimmung über ben gwangsweifen Unban von Buderrüben bingewiefen :

§ 3 biefer Berordnung lautet:

"Die rübenserarbeitenden Zuderfabriken find berechnigt, von Rübenbauern, die ihnen Zuderrüben aus der Ernte des Jahres 1916 zu liefern verpflichtet find, für das Erntejahr 1917 Lieferung von Zuderrüben von einer gleich großen Andaufläche wie 1916 zu versten. langen. Dabei gelten, foweit nicht eine andere Bereinbarung guftande tommt, bie für bas Erntejahr 1916 vereinbarten Bedingungen vorbehaltlich ber Bor-

Das Berlangen (Abf. 1) fann nur bis jum 15. Jan. 1917 einschließlich gestellt werben." Wiesbaben, 6. Jan. 1915.

Der Rönigliche Landrat. von Beimburg.

Birb veröffentlicht. Erbenheim, 11. 3an. 1917.

Der Bürgermeifter :

Merten.

Bekanntmachung.

Bei Gesuchen um Genehmigung ju Sausschlachtungen muffen jest angegeben merben:

1. Ob es fich um bie er fte ober ameite Schlachtnug handelt.

2. Wann bie lette Schlachtung gemefen ift.

3. Beldes Schlachtgewicht bie erfte Schlachtung ergeben hat. Erbenheim, ben 11. 3an. 1917.

Der Bürgermeifter : Merten.

Bekanntmachung.

Die Ausgahlung ber Rriegsunterftugung erfolgt von jett ab am 1. und 15. jeden Monats und wenn auf biefe Tage ein Sonn- ober Feiertag fallt, ben Tag

Erbenheim, den 11. Jan. 1917.

Die Gemeinbefaffe: 3. B.: Breitenbad.

bokales und aus der Nähe.

Erbenheim, 11. Januar 1917.

- Erfatftoffe gu Schuhmaren. In Rud ficht auf die gebotene Sparfamteit im Gebrauch von Bobenleder merben im Schuhmarenhandel fomohl in ber herftellung als auch in ber Ausbefferung von Schuhmaren Erfatftoffe angewendet - Erfatfohlen. Sohleniconer und Gohlenbewehrungen -, beren bisherige nicht immer zwedmäßige Ausnugung und unverhältnismagig bobe Preisbemeffung eine gefegliche Regelung ber Berftellung und bes Bertehts bringend geboten ericheinen laffen. Rach ben Ausführungsbestimmungen einer neuen Bundebrateverordnung wird danach be-frimmt, bag berattige Erfatstoffe nur mit Zustimmung ber Criatiohlengefellichaft m. b. D. in Berlin gemerbemäßig bergeftellt, jur gewerbemäßigen Derftellung ober Allebefferung von Shubwaren ober Schuhmarenbeftandteilen vermandt ober in den Berfehr gebracht werben burfen. Um die mirffame Befampfung von Auswichsen

(Fortfegung auf Seite 4.)

Wirhungen des Arleges auf America.

Dittuugen des Arleges auf Ameria.

In einer Korrespondens aus Keinporf süder Ed.

Vields in der "Kowoje Wremja" solgendes aus: "Edenjo
wie in den ameriantischen Beitungen vieles über Kußland geschrieden wird, was den Tatsachen nicht entspricht, so erscheinen auch ir russischen Brezorganen übertriedene Erzählungen voerschnem "Goldregen", umer
dem die Amerikaner geradezu ersicken. Das ist ein Irrtum. Wenn anch dant den Bestellungen der Verdandsmächte auf Kriegsmaterial fast alle Fadriken und ditten Tog und Nacht arbeiten, und der Arbeitslohn in
solchen Kadriken gestiegen ist, so übersteigt er doch im
Mittel nicht 5 Dockar iaglich, und, da das Leben nabezu
um 100 v. S. teurer geworden ist, so ist im Endergeduts
die Lage des Arbeiters dieselbe geblieden wie sie war.
Ich samn seine besondere Bereicherung Neuworks demerten; wenn Hälle von wadussinniger Geldvergendung
vorkommen, so beieiligen sich daran nur die europäischen
Westeller, Agenten, Spekulanten und Abenieurer, die
wie Heuserkeiten über Kenwork niedergegangen sind und
sich den Kuchen tellen, der mit der Hele des großen europäischen Unglikäs gebaden wurde. Uederall dieselbe
Virmut, dieselben besorgien, traurigen Gesichter, derselbe
Kampt ums Dasein wie vor dem Kriege. Die Reichen
werden immer reicher, und die Armen werden noch
ärmer. In den Zeitungen erscheinen massendast Aufruse ärmer. In den Zeitungen erscheinen massenbasi Aufruse zur Umerstützung armer Jamtiten. Wenn Hotels und Messaurants übersällt sind, so kommt das nicht vom . Goldregen", sondern von der Umwöglichkeit, Dienst-boten zu bekummen, da die Einwanderung is gut wie ausgehört hat.

aufgehört hat.

Seit Anjang des Jahres greifen dier ununters brochen Arbeiterausflände auf Hitten, Fabriken, Eijen-dahren, Straßenbahren um sich — und alles wegen ganz unbedemiender Inlagen. Der beabsichtigte Aushand aller Eisenbahrangeitellien in den Bereinigten Staaten — eiwa 400 000 Mann — wurde durch ein schaten — eiwa 400 000 Mann — wurde durch ein schaten — eiwa 400 000 Mann — wurde durch ein schaten — eiwa 400 000 Mann — wurde durch ein schaten — eiwa 400 000 Mann — wurde durch ein schaten — eine 400 inder Weischaft im Kongreß ein Geseig über den achtständigen Arbeitstag sur alle Eisenbahnardeiter durchbrachte. Der Ausstand wurde dis Januar 1917 ver-hindert; was societ als verfassungendien Abvoraien bezeichnen ein solches Gesetz als verfassungswidrig, da es nur eine Klasse von Bürgern beirisst. Zweisellos sied dem ameris-Raffe pon Burgern betrifft. Bweifeflos fiebt bem amerieinen gigantifden Rampi amifchen Arbeiter und Rapual au erleben und bis babin erledigt Die Debraabl ber für die Berbandemanie arbeitenden Gabrifen ihre Beftellungen und wirst Millionen von Arbeitern auf die

Die Rontrabenten bes Berbandes baben nur in feltenen gollen Milionen verdient, die fie in Friedens-zeiten auch verdient hätten; meistens aber erreichten thre Gewinne nicht den zehnten Teil dessen, was fie erwarieien, da bei Uebernahme der Bestellung bei der Breisfestjenung viele Umstände nicht bernaficigt warden, mit denen dann bei der Aussührung gerechnet werden mußte. Wegen des Mangels an Schiifsraum und der ftrengen Hafenregelung stiegen die Frachten auf ungendute Böbe, direft wegen der zu erwartenden hohen Jahlungen iftr Lagergelder, die 1000 Dollar täglich ausspacken

Die bevorftehende Entente=Offenfive.

"Daily Chronicle", "Morningpost" und "Daily News" fitudigen nach einer Genfer Meldung übereinstimmend in Telegrammen aus Frankreich die große nene Offenfive an ber Befifront für bie zweite Gebruar: ballte an. Die frangofifchen Rordbafen tverden laut amtlider Anfage am 15. Januar gefperri, wie man mutmaßt, wegen neuer englischer Truppentransporte.

Der Conderberichterfiatter ber havas Agentur an der britifcben Beftfront behanptet, wie die "Roln. Big." von der ichweizerischen Grenze erfahrt, daß Maricall Sir Duglas Baig gegenwärtig für die Operationen in Franfreich über zwei Millionen vollftandig ausgebilbeter und reichlich mit Munition verfebener Mannichaften werfuge.

Die rumanifae Armee and ber gront gezogen.

Der Petersburger Mitarbetier des "Temps" draftel, die rumänische Armee set von der Front auruchgesogen und solle auf königliche Anordnung unter dem rumänischen Generalisabschef Konstantin Preson reorganifiert werben

Der "Matin" vernimmt, laut "Köln. Sig." aus Ru-mänien, daß die jungen Rumanen im Allier von 16 bis 18 Jahren in gewisse Gegenden Rustands verbracht werden, wo fie fich aur Berfügung ber Militarbehörden

aalten miliffen.

Immer auf dem Poften. Grafflung aus Franfreide Bergangenbeit von Riara Meichner.

(Radbrud verboien.) "Du bier, Lambert?" fragte Raout erftaunt. "Bas

mid?" - gut, daß Gie endlich einmal da find, Berr "allp Raoull" groffte der Diener, "Man muß Sie ja in die-fem Saufe auffuchen, wenn man Sie treffen will, jonft find Sie nicht au finden! Diefe Schlingel von Beblenten aber wollten mich nicht vorlaffen, um die Berrichaft utcht bei Tisch au stören — mich nicht vorlaisen, den al-

ten Lambert! Tansend noch mat!"
Der Alte brach mit diesem Andruf so jählings seine Rede ab, daß der junge Marineoffisier ihn ganz verwunderi anfah und dann der Richiung seiner Augen folgte. Lambert bitte an einem Zenster die schöne Tochter des Kommiffars entdedt und ftarrte nun fo unverwandten Blides binauf, daß Angelika verschwand, nach-dem sie, Ravuls Gruß erwidernd, ihm mit ihrer wei-ken Hand zum Abschied zugewintt batte. "Herr Ravul!" sprach Lambert, noch immer auf das

iest leere Genfier bildend. "Sagen Ste mir doch, wer war die fcone junge Dame da?"

Raout lächelte fiber ben tiefen Eindruck ben der blobe Anblick Angelifas, wie es ichien, auf ben alten Brummbar bervorgebracht hatte, und mit dem alten Diener weiterschreitend, sagte er vertraulich: "Dir kann ich's ja gesteben, mein guter Alter! Unter und: es mar die kunftige Frau von Brisson, die Du soeben dort gesieben haft!"

"Ei wirfito?" fnurrie Lambert. "Co find wehl Sie es gar, herr Ravul, dem bullebe das fcone Gran-lein fo viel da draußen auf den Rippen berumtlenert und berumminft?"

Der Anter an heer und Marine.

Un Dein heer und Meine Pearine! Im Berein mit ben Mir verbündeien herrichern habe Ich unferen Geinden vorgeschlagen, alsbalb in Friedensversandlungen einzutreten. Die Geinde haben Deinen Borfdlag abgelehnt. Ihr Madthangerwill Denifolan bvernichten.

Der Arieg nimmt feinen gorigang. Bor Bott und ber Menfcheit falt ben feinblichen Regierungen affein die ichwere Berantwortung für alle weiteren furdibaren Opfer zu, die Wein Wille ench hat erfparen wollen.

In der gerechten Empbrung über ber Feinde ans maßenben Frevel, in bem Billen, unfere beiligften Bils ter an verteibigen und bem Baterlande eine gludliche Bufunft gu ficern, werdet ihr gu Sinbl werben.

Itufere Beinde baben bie von Dir ans geboidne Berfindigung nicht gewollt. Mit Gottes Stife werden untere Waffen fie basu swingen.

Großes haupiquartier, ben 5. Januar 1917. Wilhelm I. R.

346472 Mann bisherige rumanifche Berlufte.

Die 67. unwänische Versuftlisse vom 29. Dezember weift laut "Kational-Fig." in der Endanfrechung die Flamen vom 346,472 gesallenen, verwundeten und versmissen Soldalen unt. Die Zahl der gefallenen, verwundeten und versmissen oder vermissen Offiziere beitägt 10,048. Darunter besinden sich 15 Generale, 49 Obersten und Oberstleutnants. Damit sind fast Dreiviertel des aktiven rumäntsichen Geres auber Gesecht geseht worden. Ferner verzeichnet die Liste noch die Kamen von vier japanischen Artilleriensirmstionsoffisieren.

Bernichtung bes Gelreibes in Rumanien,

Gerreide in möglichsi großen Umlange au verbrennen, damit es dem Seinde nicht in die Hinde fällt. And in Galaß hat ein derartiges Bergungstommando bereits mit der instematischen Bernichtung der Gerreideläger begonnen.

Englische Secgerechtigkeit.

And Christiania fommt eine Meldung, die ein neues The Cornicalia tomini eine Meloung, die ein neues Thiglicht derauf wirst, was England unter Freiheit der Kationen versteht. Verschiedene norwegische Hirmen für Kobleneufuhr haben Mitieilungen ihrer Verschindungen in England erhalten, daß jede Ausfuhrerlandung nach Korwegen vom 1. Januar eingezogen worden ist. Die offizielle englische Kundmachung velenchtet diese Verbot. Die englische Legation hat dem Reichswerein norwegischer Kobleneinsührer auf selne Anglenentigtetellt, das die weronlakte Einstellung der Anglenentigtetellt, das die weronlakte Einstellung der Anglenentigtetellt, das die weronlakte Einstellung der Anglenentigtetellt. mitgeteilt, das die veranlatte Einstellung der Kohlen-einfuhr nach Korwegen wegen einer gewisen Ungufrieeinführ nach Norwegen wegen einer gewissen Unaufriedenheit der englischen Regierung mit der Art, mit der
man von norwegischer Seite gewisse Mahnahmen durchgeführt habe, erfolgt set. Gleichzeitig teilte die englische Legation mit, daß die norwegischen Fischer von
dem Verdot nicht berührt seien. Das heißt also: England stellt Rorwegen das Minmatum, entweder der
englischen Regierung gestigig zu sein — man kann sich
denken, daß es sich darum bandelt, die norwegische Tonnage in englischen Dienst zu pressen, wenn dies auch
englischerseits bestritten wird — oder es speret Norwegen von seinen Ansubren ab! wegen von felnen Infubren ab!

Die Ursahe sitr das englische Borgeben — dieser Schritt gegen Korwegen ist ja nur einer, wenn auch ein besonders eklatamer, von vielen Källen — ist natürlich in den kolosialen Sandelsschiftverlusten der Entente aus suchen. Die leizen Blonate baben der Entente durch unsern UKrenzertrieg je über 400 000 Tonnen gekostet! Alber es ist bezeichnend, daß England, wenn seine Rot es verlangt, nicht die geringsten Ekrupel bat, die unerbörtesten Rechtsbritche au begeben. Welche Empfindungen die neutralen Schisabriskreise veberrichen, geht aus der vorläufig alkerdings noch undestätzten Verständer, geht aus der vorläufig alkerdings noch undestätzten Verständer vorläufig alkerdings noch undestätzten Verstährigten Verstange der vorläufig alkerdings noch undestätzten Verständert rechent, daß man in diesen Kreisen mit der Röglichkeit rechent, England werde dennächst neutrale Tonnage benet, England werde deutnächst neutrale Tonnage be-

fclagnabmen. Und fann Englands bruiales Borgeben nur recht fein; die seefabrenden Bölker werden baraus lernen, wie dringend notwendig es ift, ben Briten den allgewaltigen Dreisack aus ber Sand au ichlagen.

Ich versiehe Dich nicht, Lambert!" fproch Raout, den Ropf schütteind. "Bas willft Du damit fagen?

"Run, weine Sie mich wirfitch nicht verfteben, Berr Ravul," brummie mit gedämpfter Stimme Der alte Seefoldat, "dann mar's am Ende beffer, ber kinftigen Grau von Briffon von fo langen einsamen Strandpromenaden abguratent Idre gufünftige Gemablin scheint eine faft ju große Worliebe für das Meer und bie Geeluft' au befigen! Und - was das andere anbetrifft, weshalb ich eigentlich bierbertam, mein herr? Rommen Sie nur morgen, bevor die Dämmerung anbricht, auf mein Felienneft! Da foll mein altes Fernrohr Ihnen etwas zeigen, bas Gie iniereffieren wirb. Bis dabin Gott befoblen, herr Raoul!"

Der alte Secjoldat enifernte fich, obne daß Maoul von Briffon Miene machie, ibn gurficfguhalten. Ihn rief ber Dienft, und außerdem fühlte er etwas wie Alerger fiber ben "libereifrigen" Alten und beffen geheimnisvolles "Geschwäh", das ihm wie lästige "Be-vormundung" erschien, in sich aussteigen.

Tropbem fand er fich am nächften Bormittag, ebe es gu dammern begann, mit militärischer Bilnfelichteit braußen auf dem "Belfenntefte" ein, benn die gange Sache war ibm bod mehr im Ropfe herungegangen, als er fich felber eingesteben mochte.

Nun, da bin ich, alte Unte!" rief er balb ärgerlich, halb lachend dem alten Diener gu. "Heraus jest mit den Sirugefpinften !"

Der Alte betrachtete mit Stols ftrablenben Blides die folaufe, ingendliche Geffalt feines Lieblings, ben er ale Rind einft in feinen Armen gewiegt, auf feinen Anten geichautelt batte, bem er ale Senabe bie erften feemannischen und militärischen Kenntnisse beigebracht und der nun als blithend ichoner Jüngling, ein Bild von Kraft und Kithnheit, vor ihm ftand; dann begann er kurd und gewissenhaft zu rapportieren.

Ein Schredgespenft des Berbandes.

In ber "Vall Mall Gazetie" vom 21. Dezember walt ber militärische Mitarbeiter des Blattes die für ben Berband "geradezu filirchierlichen" Folgen eines auf Grund ber gegenwärtigen Kriegslage abguschließenden

Bor den rusisschen Millionenheeren geschützt durch einen politischen Pusserstaat wird Deutschland zum unumichräntten herrn des Baltaus und der Türkei und badurch in die Lage versetzt, Acquiten zu erobern, also die Eedensader des britischen Rieiges zu durchschneiden. Durch die Beherrichung der Adria werden die Deutsichen Durch die Beherrichung der Koria werden die Deutschen Ite sich, der Levanichäfen und des Versischen Golfes demächigen und damir Englands Seeverdindungen unt Düstigen und damir Englands Seeverdindungen unt Düstigen und Anstralten abichneiden. Herner werden sie Holland, Belgien und die Kanalklike Dis Vonlogne des herrichen, sich also die praktische Möglichkeit eines Einfalls in England sichern. Das von ihnen alsdann des herrichte Gebiet wirde an Menichen und Bodenschäften reicher sein als England und die Bereinigten Staaten aufammengenommen, und während die Mivalen Erner Deutschen wiele Jahre branchen werden, im ihre rutwierte Schisährt und Andustrie wiederherzustellen, werden sie selbst mit ihrer ungeschwächten Handelsslivite den sie selbst mit ihrer ungeschnächten Handelsstotte und ihrer riesigen unversehrten Industrie ungesäumt an die Bordereitung eines neuen Arteges geben können. Es bedarf also keines velonderen Beweises, daß ein Friede auf Grund des gegenwärtigen Etandes der Artegeskarte und allen Richtungen bin ein deutscher Sieg wäre. Die Frage ist sir Deutschand nur, obes imstande ist, keine sesigen Eroberungen zu halten, oder od es destegt werden kann. Ledteres ist zweiselslos möglich, iedoch nur unter gewissen Foraussesungen vor allem nur innerhalb eines gewisten Zeitraumgen vor allem nur innerhalb eines gewisten Zeitraumgen denn wir haben keine Gewisheit darüber, od die Sexbandsmächte auf undegrenzte Zeit zusammenbalten werden; ikevretich ist es sedensalls noglich, daß die eine oder die nahere Blacht nicht mehr mitmachen will oder kann. Mit welchem Zeitraum wir bierdei noch rechnen dürsen, sann niemand jagen: Kord Northelisse und manche amerikanische Alutoren schäben die Daner des Krieges nich auf weitere vier Jahre. Oberst Jeple rechnei mit einem dis 1918 dauernden Arteg. Brusstlow dagegen glandt oder glaubte au ein wahrscheinliches Ende im August 1917. Aber angesichts der Gesabr, daße eine der Berdandsmächte ausannendricht, int man durchans gut daran, ienen Zeitraum mäglichst kurz zu bewessen. Denn wie groß auch die Uederlegenseit des Serbandes an der Weistrom sein nach einen Durchbruch durch die deutsche Front hat sie ihm diäher nicht ermöglicht, man mit sied vielmehr fragen, od nicht der Schlisser durch die Dardanellen liegt.

Das sind die Gedansengänge, natürsich ins Echrechasie überrieben, die auch der Verdanschie und kind die Gedansengänge, natürsich ins den fle felbst mit ihrer ungeschwächten Sandelsstotte und ihrer riefigen unversehrten Industrie ungesäumt

Das sind die Gedankengange, natürlich ins Schreck-hafte übertrieben, die auch der Verbandsnote gingrunde liegen. Sie sind das vijene Eingestündnis der Kleder-lage, und insofern bat der Meinungsaustausch über den Frieden doch ein recht greifbares und wertvolles Ergednis gehabt.

Der Entente Rriegarat in Rom.

Um der Konserenz der Ententestaalsmänner in Nom nach außen hin einen nachbaltigen Eindind zu sichern debt die tialienische Bresse die ungeheure Wichtigkeit des Besuches der Leiter der Regierungen in Baris und kon-don und des Generalitäbes der Verbsündeten bervor und bosst, daß diese Besprechung wohl von allen bisberigen am engsten mit den distorischen Krieasereiaussen werden hunden sein dürste und zur Beendigung des Bestrieges betragen werde. Die Konserenz sei ein Beweis sür die Einheit der Entenie, die schon det der Antwort der Al-lierien auf das deutsche Kriedensmanisver zwiage ge-ireien sei. Als Zweck der Bersammlung wird aumelst die praktische milikärpolitische Einigung über die Krith-iahrsossensche Werhaublungen und Beschlisse der Con-Um der Konferens der Ententeftaatsmänner in Rom

Ueber die Berhandlungen und Befchliffe der Konferens haben die Teilnehmer felber doch wohl feine MenBerungen gemacht, am allerwenigiten wenn es fich wirtlich um Dinge von fo bober ftrategifder Bedeutung bandelte, wie die von den italfenischen Beitungen angebeuteten. Den Entichlieftungen der in Rom verfammet. ten Weifen wird man übrigens im Lager bes Bierbunbes mit großer Rube entgegenfeben.

Rach einer Melbung der Agencia Stefani aus Rom find ber englifche Gefandte in Riben Elliot, General Milner und der englische Mittarattacher aus Griechenland bort eingetroffen.

Leider aber ichten fein Beweismittel: bas Gernrobr fich heute gar nicht zu bewähren. Nichts Berdachtiges ließ fich ringsum bilden; weder die fonft taglich um biefe Beit fichtbare icone junge Dame im blauen ober weißen Kleide wollte sich zeigen, noch irgend eine Spur von einem Schnugglerichtif, worauf der alle Seesoldat nach allen sonstigen Anzeichen sest gerechnet halte. Da derfelbe Mißerfolg auch in den nächten Lagen,

bevor Raville Fregatte abjegette, fich wiederholte, fo ichalt der junge Offigier den Alien einen torichten Gelfier- und Gefpenfterfeber, ber allerlei Grillen fich in den Ropf gefest batte und durchaus mehr wiffen wollte ale andere, dazu berufene Leute. Uebrigens batte er felbit dem Kommiffar Mittellung von den vermeintlichen Schmugglerentbedungen Lamberts gemacht; mas aber die Tochter bes Lommiffionare betreffe, fo geichebe es auf ausbrücklichen Bunich ihres Baters, daß fie welt ausgedebnte Etrandpromenaden bei jeder Bitterung made, um ihre Gefundheit su ftarten und an das raube Seeflima zu gewöhnen.

Es war jum erftenmal, daß Raoul dem alten trenen Diener feiner Ellern ernfthaft gurnte und ungufrieden und unfreundlich mit bemfelben fprach, und felbit ber gute Anafier, den er ibm gum Abichied mitgebracht, vermochte fein Pflafter auf das geträntte Ehrgefühl des

alten Seefoldaten gu legen. "Natfirlich!" fnurrie er in fic binein, nachdem Naont, deffen Fregatie am nächsten Tag abjegelte, ibm Bebewohl gejagt, mit dem guten Rat, fich lieber nicht um Dinge ju filmmern, die nicht feine Cache maren. Der alte Lamben weiß nicht mehr, was er fiebt und ipricht. Das Ei will fliger fein ale die henne! Berd am Eude nachtens "herr Marquis" noch gu ihm fagen muffen! Aber, Pontanjend! zeigen wird fich's, ob der unbrauchbare alre Lambert nicht boch zu etwas nicht gut ift, als wie ein abgetakeiter Invalide ben Dampi feines Anafters mitfig in die blane Luft au paffen."

Amerika und die Friedensfrage. Die Mehrheit bes ameritanischen Solfes

14

TO

en

an.

211

ng.

lft

Itz

ar tt a

m

II.

Rach einem Remporfer Telegramm der "Hrtf. Zig."
ist ein tigres Bild über den Fortickritt des Friedens, weites unmöglich. Die Zeitungen vom Donnerstag find vorigen Die Regierung seigt lich verschlosien, die Bewölferung ist iedoch hoffnungsvoll, weil Dentschand augebild Wilson vertraulich einen Umrth leiner Irvedensdedingungen gab und England die Konferenz der Dominions (die befannte Reichskonferenz) endergymie

erens der Dominions (die befannte Reichskonferens)
andergemie.

Der Vorrespondent der "Morningvoss" in Washingsion telegraphien seinem Blatte, daß die wahren Grinde ihr die Friedensvollill des Präsidenten Billion darin au tuwen seien, daß die überwiegende Mehrbeit des amerikanischen Bolked für den Frieden iet, obgleich namentilio in den dülichen Tiaaien harte Sumpathten six die Ericente vorhanden seien. Die starke Preissteigerung aller rebensbedürsnisse voble die Teuerung auf den Arteg wischen vorhanden seien die Teuerung auf den Arteg wischen Gerführt, da diese die Teuerung auf den Arteg wischen Gerführt nehmen missen und sich ertichlossen, seinen Einsluß aufändeten, um den Frieden aufänden, seinen Einsluß aufändeten, um den Frieden aufänden, siehen Kinslußen Fin aus amerikanischen Kongreh sei deute eine starke Wehrheit vorhanden, die die vom Bräsidenten unternemmenen Schritte billige.

Diese Plitteitungen verseblen nicht, Eindruck in der englischen Presse au machen.

englifden Breffe gu machen.

Gine englifide Stimme der Bernunft, Las Mait der englischen Liberalen, die "Dails News", dat es laut "Köln. Rig." gewagt, das Angebot Deutschlands auf Einleitung von Friedensverhandlungen im Kunadme au empfedien. Das ist demertenswert beidern, als das Matt damit eine leitene Liusmehme in der englischen Bresse bildet. Die "Morningwil" erklärt dieses Eingeständnis für einen schamlofen Verjach, den seind au ermutigen und die eigenen Lands-leine pessinistisch zu kimmen.

Gine Griedenstonfereng ber Entenjeftagien?

Die "Nationalsellung" berichtet and Peft: Wie aus Selia gemeidet wird, erfährt das Blait "Kambana" aus nuter Onefie, die tuffige Regierung bentüht sich unter ben Milleuten, die Ententestanten zu einer Friesbondsonferens nuter fich du verantaffen.

Dentiche Gürften über ben Frieden.

Bie ber "Berl. Got. Ang." mitteitt, bat Konig Lud-wig von Bavern auf einen Renjabro-Gludwunich der Stadt Angeburg an den Oberhürgermeiner Wolfram cin Telegramm gerichtet, in dem es beist: "Ich weiß mich eins mit meinem Bolfe in der Hoffnung auf einen kaldigen Frieden. Aber ich fann für uns alle nur eis nen krieden wünschen, der unieren Bassenerfolgen ertspricht und uns zugleich eine Gewähr für eine ungenörte kirrichoftliche und fulturelle Entwicklung in der Anfangt bietet."

Tie "Mecklenburg. Barie" veröffentlicht folgenden Ausbernch des Beraces Johann Albrecht au Mecklen-burg, des Brättbetten der Deutschen Kolonialgesell-ichalt: "Dur weines Mecklenburger Baterlandes, wie ianil: "Jir meines Medfenburger Katerlandes, wie des gangen Senichen Reiches Friedensaufunft wolle Leit den Albrern vor dem Feinde und dapeim lesten, sielle eten und weiten Wolfe in diesen und ftörfen und nweim ganzen Bolfe in diesen Entscheingsfampfe um ansfere Luftmit barien, anderenfamen Siegeswillen Genten; beun nicht burch einen weichlichen Bergleich fondet n nur barch einen frieden Sieg Hoer Engs lond werben wir einen Frieden etlangen, in dem der Tentiche unvelergt wird leben und fich weiter entmintein fonnen."

Griedlemlands Antwort erfolgt?

Gin Mitimoinm an die Entente?

Saut Mallather Zeitungen meldet das Aibener Blatt "Aito", daß bie Antworinoie Griechenlands an die Entente ein illimainm darpiellt.

Einenke ein Ultimajum darsiest.
Einer Meldung des "Dativ Telegraph" aus Aiben auloige sind profftich unimeder die diplomatischen Bestehnngen zu Erieckenland abgebrochen, was jedoch nicht neitweidigerweise zum Ariege sidren muß. Alle Gesiandischaften des Berbandes, auch die rumänische und ierdliche, sind geschiossen worden. Die Gesandten haben mit ihrem Personal und den Unierianen ihrer Staaten die Tradt verlassen und sind an Bord der Artegsschiffe genangen. Nur der italienische Gesandte siedt noch in Berdindung mit der Nichener Wegierung.

Englifde Stimmungemade.

Bie die "Morningpost" laut "B. L.A." aus Paris meldet, seien die Zustände in Aihen infolge der Blodade sebr ernst. Täglich gäbe es Kämpfe um Brot. Die Getreidenverälte sollen nur noch 14 Tage reigen. Die Bederbellerung werde von den Reservisten terrorisiert, die anna Berr der Lage seien gang Berr ber Lage feien.

Ariegsallerlet.

Die Surcht por dentichen U.Booten. In einem Leligriffet der "New Port World" wird Deutschland vor der Wiederaufnahme eines schonungs-lofen U-Bootfrieges gewarnt. Dies würde nur ein Anlaß für die Neutralen sein, auf der Seite der Berbitnbeten eingugreifen,

Weireiter Arno Biertel, 12. Kompagnie 1. MarineJusannerie-Regiment, erhielt im Mai 1915 das Eiserne Freuz zweiter Klasse. In den Dezemberkämpsen det Lombartzude ist Viertel mehrere Male nach Aurucknah-me seines Bataillons beiwistig dis dicht an die feind-liche Stehung vorgefrocken, um Verwundete zu der-gen. Er wurde selbst dabei verwundet. Im Stehungs-kolupt dewies er mehrere Male seinen glänzenden Schneid. Bei einem harten nächtlichen Keuerüberfall durch Insanteries, Artistertes und Minensener lag er als Horchpollen vor der Stellung. Es muste bestimmt unt dem seindlichen Augriss gerechnet werden. Da Bier-tel wußte, daß seine Kompagnie durch Essenholen ge-ichwäch war, schieste er seine Kameraden zurück, um so viele Handgranasien zu volen, daß er den ersten Knariss des Keindes austalten konnte. Er froch allein im Kärssien Kener noch weiter vor. Der Kompagniessischer konnte auf diese Weise in Kinde die Anordnungen zur Abwehr treisen. Wiertel hat auch als Kührer der Schleichvatronissen wiederholt zuse Meldungen mitges bracht. Das Eiserne Arens 1. Klasse war sein Lohn. 28ie er fein Gifernes Rreng erwarb.

Schamloje frangofische Bolkerrechtsverlegungen an deutschen Kriegsgefangenen

Bor wenigen Togen erst ist ein unglaublicher rustiger Wölferiechtsbruch befaunt geworden. Drei deutsche Ossischen die Fluckt aus russischen Gestandenichaft gelungen war, wurden auf winstsche Boden durch rustische Soldenen erschoffen. Die "edle kranzössische Ration" scheint aber den Ebrgeis zu haben, russischer Brutalität den Kang abzulaufen. Durch eidliche Auslagen mehrerer aus französischer Gefangensichalt entronnener Unierositziere und Maunschaften ist neuerdings einwandiret erwiesen, welcher geradezu unsmenkolischen Bedandlung deutsche Artegsgesangene durch die Kranzosen ausgesetzt sind.

Die Deutschen wurden nach der Gefangennahme switematisch ausgeständert. Uhren, Geld und Wertsiachen wurden ihnen geraubt, die Ordensbänder abgerissen. Die Gesangenen musten nicht nur Berwundete aus der Kanpischen ausgenen musten nicht nur Berwundete aus der Kanpischen zurüchringen oder in vorderster

aus der Kampffrom gurudbringen ober in vorberfter Linie Tote beflatten: im fewersten Gener baben fie bei jedem Wetter Schangarbeiten ausfithren, Munition nach vorne ichaffen und den Franzosen Effen in die Stellung bringen muffen. Sierbei sind zahlreiche deutsche Gefangene durch Artilleriesener getötet oder verwun-

Aber barüter binous borten die Deutschen, die au folden "Arbeitskommandes" zusammengestellt werden, noch körperliche Wistbandlungen zu erdulden. Die Beroffegung der derricken Gesangenen war überaus schlecht. Erft am zweiten Tage befam jeder ein Viertel Brot, und erst am dreiten Tage die erste warme Verpslegung in Gestalt – eines kleinen Trinkbechers voll Kassee! Leute, die sich frank meldeten, bekamen tagsüber nichts du essen, sondern nur odends Suppe. Koch und Wasch-

all effen, sondern nur abends Suppe. Koche und Waschgelegenheit sellien vollkändig.
Geradezu unglanblich war die Unterbringung: Wie
die Schafe wurden die Leutschen in einem von einem Drabiverhau umgebenen Viereck zwei Tage und eine Nacht zusammengepiercht. Der Morast ging dis über die Knöckel. Es wurde ihnen feine andere Gelegenheit gegeben, als siebend ihre Notdurft zu verrichten! So dicht gedrängt waren die Aermsten bei Soutilly unter-gebracht! Ein Natu, der dem umgebenden Drabtzaum zu nahe kam, als er andtreien wollte, erhielt von dem Bosten einen Bauchschuß, jo daß er nach kurzer Zeit verstarb!

Pent vergleiche mit dieser unerhört schändlichen menscheunnwirdigen Behandlung die Art der Behandlung, die wir den seindlichen Artegsgefangenen in Dentschland zweil werden lassen, und die oft genug von neutralen Bevöachtern dokumentgrisch bezeugt worden ist. Grundlätzlich werden dei und die Artegsgefangenen sofort aus dem Reuerbereich gebracht und selbstwerständlich nie in der vordersten Linie beschäftigt. Unterfunkt und Vervstegung entsprechen den gesundheitlichen Regeln, die wir sir unsere eigenen Landeskinder anwenden. Wir lasten und siets von dem Grundsableiten, im Artegsgefangenen nicht mehr den Feind, ionsdern den Menschen zu seben. Wöge dieser kraise Fall unwärdigster völkerrechtswidrigster Behandlung deutscher Ariegsgefangener erneut dazu beitragen, dem neutralen Ausland die Augen barüber zu öffnen, wer in iralen Ausland die Augen barüber zu öffnen, wer in Wabrbeit die "Barbaren" find.

Politische Rundschau.

Bei ber Reichotagonadmabl im Babitreife Conts Stadt für den verstorbenen Reichsingsabgevroneien hoftichter find im Zeichen des Burgfriedens für Redafteur Meerfeld (Sos. Fraft.) 2057 Stimmen abgegeben worden.

ben worden. Die Julie Belgiens. Bot. Bertreiern der sührenden Stände und Berufsklässen aus Stadt und Besitt Frankfurt a. C. ist, wie die "Arendig." bericktet, dem Kangler eine Eingabe unterbreitet worden, in der es u. a. heißt: Wir drauchen Belgien, seine reichen Bodenschätze und Industrieanlagen zur Mehrung unserer wirtschaftlichen Blacht. Wir sind es unserem Bolsbium und sind es dem lebenskrästigen, sietzigen und eigenartigen niederdentichen Stamm der Flamen selbit schuldig, sie nicht nuretibarer Berwelschung preistugen. Wir verweisen schließlich und nicht dum wenigsten ant die Simme des gesunden Bolssinstinktes; Voll und heer würden eine Nückgabe Belgtens nicht versiehen. Was die Form des Bestwes anvelangt, so wird sie sich unter dem Iwange der Verhältnisse und den politischen Einsicht von selbst ergeben. Wir legen keinen Wert auf eine eigentliche Annektierung und denken au eine Angliederung in irgendeiner Form, wobet der sie eine Angliederung in irgendeiner Gorm, wobet der fiamische und der wollonische Teil getrennt du behandeln

sind. Die Schiffahrt nach dem Ariege. Die "Leipd. N. N." veröffentlichen die Zuschrift eines nationalliveralen Neichstagsabgevröneten, in der Generaldirektor Bakkn gegen Angriffe wegen angeblicher Flaumacherei in Schutz genommen wird. Der Verfasser teilt u. a. mit, daß Ballin seinerzeit ziemlich wörtlich erklärte: Ich wurde den Staatsmann verachten, der wegen unferer Schiffe in Amerika fic von der Anwendung des Mitschiffe in Amerika sich von der Anwendung des Petttels zurüchalten liebe, das ihm den Sieg über England
gewährleistet. Filtr die deutsche Schissabrt gidt es nur zwei Möglichkeiten: entweder Deutschland siegt, und
dann sieht die deutsche Schissabrt groß und machtig in der Welt da, gleichgültig, wieviele Schisse sie im Arteae verloren bat, oder Deutschland erleidet eine Niederlage, dann geht die deutsche Schissabrt zugrunde, gleichgus-tig, od sie ihre Schisse in den Vereinigten Staaten sich erhält oder nicht.

Dermischtes.

Meber 215 Millionen Ariegonnierftugung in Bocs tin. Im Dezember 1916 wurden in Bertin alleit an Kriegersamilien an Unterstützungen mehr als 13% Peti-lionen Mart gezahlt. Insgesamt beträgt die bisher au Kriegsunterflüsungen gewährte Summe 215% Peti-

Der Schifführer Launwischer, ber am 28. Juli 1916 aus der Dahme bei Griman burch Fahrläffigteit ein Molorboot jum Sinfen gebracht hatte, wobei 22 Meusichen ertranten, wurde von der Straffammer bes Landgerichts Berlin wegen fabrlaffiger Totung und fabr-laffiger Ttransvorigefährbung zu einem Jahr Gefang-

nis veruffeill.
Die pommersche Hindenburgspende. Lant Berl.
Tagebl." wurden als Vommersche Sindenburgsvende an Burst und Feit bisher 42 000 Pinnd abgesandt, 10 000 Pinnd mach Bochum, 11 000 Pinnd nach Duis-burg, 20 000 Pinnd nach Bochum-Land. Renporter Boblidigseitsbazare. Nach einer Mit-teilung der demisch-amerikanischen Handelskammer hat der Boblidigseitsbazar, der im Juli in Kennort zu Gunsten der Enieme unter dem Protestorat der Milliar. däre, Wassen- und Numitionslieferanten und der Ta-

der Bobltätigseitsbazar, der im Juli in Reunork zu Gunsten der Entemte unter dem Protestorat der Militardare, Wassen, und Munitionstieferanten und der Damen der Gesellschaft siatsand und sich der weitgebendsten Reslame durch die anglo-amerikanische Breite erfrente, nach Abzug der Unkohen von 171 191 Dollars einen Reslame winn von 477 475 Dollars ergeben, ein klägliches Resultat, wenn man sich erinnert, daß man awei Militonen erwartet und gehofft batie, den dentsichen Bazar, der im März, veronstallet wurde, in den Schatten stellen zu können. Dieser deutsche Bazar hat befanntlich 730 197 Dollars Reingewinn erbracht dei St. 462 Dollars Unkohen. Und dabet hatten die Deutsichen Reuporfs bereits im Jahre vorder einen erfolgreichen Bazar veranstaltet!

Boran erkennt man den Südpol? Kürzlich nahm der Südpolsahrer Sbacketon an einem Bankett in Reuporf teil, auf dem er als Tischnachbartin eine Dame hatte, die ihm unaufhörtich mit den albernsten Fragen in den Obren lag. So meinte sie n. a.: "Sagen Sie mir bloß, Sir Ernest, wenn Sie num an den Pol kommen—woher wissen Sie denn, daß Sie anch wirklich da sind?"
"Ja, seben Sie," antwortete Shacketon, "das ist fürchtbar einfach. Denn sobald wir den Südpol überschritten haben, wird aus dem Lüdwind ein Rordwind."

Ein Dankbaret, Wirtin: "Sie unissen entweder besahlen oder andziehen." — "Tausend Dank! Wo ich insertit wodnte, wurde beides von mir verlanat."

erft wobnte, murbe beibes von mir verlangt."

Immer auf dem Poiten. Erzibining and Frantreichs Bergangenheit von

Riara Reichner. (Blachdrud verboten.)

Der vermaledeite Schleichbandler muß durch. aus trgendivie gewarnt worden fein, daß er fich gerabe jegt nicht bilden laft, boch - bei meiner Ceemannsebre! er foll in mir bod feinen Meifter finden, und ftanbe at mit bem Teufel und beffen Grofmutter im Bunde! Bas aber unfere fünftige Frau von Briffon anbetrifft, mein lunger herr, lo bat der alte Lambert im Ramen ber Kran Maranife ba noch ein Löbrichen mitaureden! Man flattert mib winft nicht ba braugen am Strand und auf den Klippen fo mutterfeelenallein umber wie eine Bindabraut, wenn man bie Ghre baben will, ben Namen Briffen tragen ju burfeit. Das ift nichts für uns, meine icone junge Dame! Doch nur Gebuld, noch ift ber alie Lambert ba mit feinen fcorfen Angen, um en machen und es mufte mir bem Teufel gugeben, wenn ich nicht doch dabintertomme, was das alles gu bedenten hat!"

28abrend det gefrantte atte Serfoldat Diefes feierliche Gelifbde tat, begab fich fein junger Berr in bas Dans bes Kommiffare, wo in Angelifas Gegenwari ber Reft der eifersuchtigen Efrupel ichmand, Die Die Schwarzieherei bes alien Dieners ibm verurfacht batte. Die guvor glaubte er das geliebte Maden reigender, bezaubernder geieben zu baben, als in biefen lepten Stunden, die fie miteinander nun verlebien! Go und jo oft war er im Begriffe oibr lachend und ichergend bas toffe Gefdman bes alten gambert und beffen Gernrobritudien mitguteilen, boch bielt ibn ein gewiffes ratfeibafies Eiwas fiete bavon gurild, bis es Beit gur Tremming wurde.

Co ichwieg er denn und eitte nach garttichem Ab-

ichied an Bord feiner Fregatie, das jugendliche Geeund füßen Gifidetraumen einer iconen Butunft, Die er fich durch Mut und Tavferfeit erringen wollte.

Biertes Rapitel.

Ein ebrlider Alter.

Die "Schwalbe" befand fich feit einigen Tagen bereits jum Rreugen auf englische Schiffe draußen im Mermelfanal, ale fich endlich bem alten Lambert, ber unermitblich auf feinem Boften ausbarrte, das Jahrgeng des Schmugglers wieder zeigte. Der alte Geefoldat jah es dentlich durch fein Fernglas am Horisont auftauchen. "Ab, biefer Schurte weiß alfo, daß bie Gregatte unter Segel gegangen ift und bag im Safen nur ein einziges ichlechtes Sabrzeng liegi!" fnurrte gornig ber Alic. Bare boch jest nur herr Raoul bier! Sa und da ift ja auch bas icone Dadochen wieder, das die fünftige Gran von Briffon werden foll! Solla, mas treibt fie benn ba beute? Bei biefem Wetter auf ben Alippen, das beiße ich Courage. Bie ihr blaues Rleid weithin leuchtet und im Winde wie eine Jahne flatiert! Der verdamme Englander icheint es doch an feben, er wendet den Rurs, Best fielgt fie gar von Gels gu Gels, ein webendes Tuch in der erhobenen Sand, und - Donner und Blig!" Dem Alten fiel por Schred faft das Gernrobr ju Boden, fo febr entfette ibn etv furchibarer Gebante, ber ibm - er mußte feibft nicht wie - auf einmal in den Ropf fam. Erft nachdem er fich ein wenig gesammelt batte, war es ihm möglich, das Bernglas in die noch immer gitteruben Ginger su nehmen; auch dauerte es eine Beile, bis bas Muge wieder frei, der Blid fest genng war, um die Wegenftande in ber Gerne ffar und beutlich erfennen und verfolgen ju tonnen. Bie ein Strahl ber Erleuchtung war die Erfenntnis über ibn gefommen, daß er vor ber Löfung eines Gebeimniffes fich befande, bas mir auf tragifde Beife fich entbillen fonnte. Dennoch ichwantte der chrliche alte Soldet teinen Augenblid, fein Zweifel berrichte bei ihm darüber, was die Bflicht ibm bier gebiete. Beftand wirflich ein Bufommenbang, wie es ihm ichien, swifden biefem Madden im blanen ober weißen Aleide da droben auf ben Belfentlippen, das fiets in fo auffallender Weife am Etrande fich Demertbar machte, fobald die Segel des englifchen Schlifes am Borigont auftauchten, und jenem, bent Wefelt verfallenen Schmuggler, fo gab es fitt ibn, Juffin Lambert, nur einen einzigen Beg, und ben wollte er fofort antreten: bin jum Rommiffar.

Mis er das palaftartige Hans des Kommissars betrat, fand er wohl fiberall feine Lafaien, Die minbeften ebenfo vornehm fich ju bitufen ichienen wie ibr Berr, aber feinen darunter, der Luit batte, ibn gu

"Der Berr Rommiffar ift für Bitifteller mur an befrimmten Tagen und nur ju bestimmten Stunden gu fprechen, mein Freund!" belehrte ibn berablaffend einer biefer großen Gerren in Livree.

3d mig ibn aber fprechen!" fcbrie gornig Der alte Sandegen, der folde Bebandlung nicht gewöhnt war, "boren Gie - ich muß! Cagen Gie bas gefalligft 3brem herrn, fonit werbe ich untangemeibet bu tom dringen. Uebrigens bin ich weber Ihr Freund, noch ein Bittfteller, merfen Gie fic bas, jondern ein ehrlicher alter Seefoldat. Juftin Lampert ift mein Rame, wenn's

Ceine Entichloffenbeit und Grobbeit ficgien. Man tief ibn endlich in ein Borgimmer und meldete ibn an.

(Fortfehung folgt.)

ficherauftellen, ift porgefeben, bag burd bie guftanbige Behorbe Betriebe, beren Inhaber ober Leiter fich als unguverläffig ermiefen haben, gang gefchloffen merben fönnen.

Borläufig tein Bilfener. Die "Münch. D. R." ichreiben : Gin Jammern und Rlagen bebt bei ber Schar ber Liebhaber bes berühmten Biliner Tranfes an. Wie nämlich aus biefer Bierftabt gemelbet wirb, haben die bortigen Brauereien vorläufig ihren Betrieb eingestellt. Die Biertrinter miffen fich von nun an mit dem "Gewöhnlichen" begnitigen.

Theater-Machrichten.

Ronigliches Theater Biesbaben. Donnerstag, 11.: Ab. B. "Tannhäuser". Anf. 6.30 Uhr. Freitag, 12.: Bei aufgeh. Ab. 7. Bolfsabend. "Des Meeres und der Liebe Wellen". Anfang 7 Uhr. Samstag, 13.: "Die Waltibre". Anfang 6.30 Uhr.

Refibeng-Theater Biesbaben. Donnerstag, 11 .: Rammerfpielabend. "Um Tretifch". Freitag, 12 .: Bolfevorftellung. "Lifelotte".

betzte Nachrichten.

Der Arteg.

Amtlicher Tagesbericht bom 10. Januar.

Großes hauptquartier, 10. Januar.

Weft licher Rriegsichauplat.

Bei Sturm und Reger: blieb bie Wefechtstätigfeit gering. Rur an ber Uncre lebhafte Urtilleriefampfe.

Deftlicher Rrieg sich auplak.

Deeresgruppe bes Generalfelbmarichalls Bring Leopold von Bayern.

Starte ruffifche Angriffe fildweftlich Riga fowie gabl-reiche Borftoge fleinerer Abteilungen zwifden Rufte und Raracy-See blieben auch geftern ohne jeben Erfolg.

Front bes Generaloberften Ergherzog Jofeph. Bergeblich versuchten bie Ruffen und Rumanen bie ihnen entriffenen Bobenftellungen beiberfeits bes Gufita-

Tales zurüdzugewinnen. Unter blutigften Berluften scheiterter bie mit ftarten Rraften ausgeführten Gegenangriffe. Rördlich und füdlich bes Cofinu-Tales murbe ber Feind weiler gurudgetrieben. In ben Rampfen ber beiben letten Tage fielen 6 Offiziere, 900 Dann unb 3 Majdinengewehre in unfere banb.

> heeresgruppe bes Generalfeldmarichalls von Madenfen.

Mördlich von Focfani gelang ce uns auf bem linten Butnaufer Guß gu fuffen.

Bwifchen Focfant und Bundent gwangen mir ben gefchlagenen Begner, feine Stellungen hinter ber Butna aufjugeben. 550 Befangene murben eingebracht.

Mazedonifche Front.

Rächtliche Ungriffe an ber Struma murben abgemiefen.

Der erfte Beneralquartiermeifter: Lubendorff.

Jugendpflege.

Auf Beranlassung des Königlichen Landrats findet am Freitag, den 12. d. Mts., abends um 8 Uhr, im Gasthaus "zum Gambrinus" in Gegenwart des Kreisjugendpflegers eine Situng Des Ortsausichuffes für Jugendpflege ftatt, ju der auch die Bertreter ber Ge-meindeforpericaften, bes Schuls und Rirchenvorstandes und ber Ortsgruppe bes Rreislefevereins hiermit eingeladen merben

Der Borf. b. Ortsausichuffes f. Jugendpflege. Lehrer Dienstbach.

Tausende verdanker ihre glänzende Stellung, the godiegenes Wissen und Können dem Studium der weltbekeine Selbst-Unterrichts-Werke Rustin

perbunded mit eingehendem brieflichen Fernunkerricht.

Hernderegeben vom Rustinschen Lehrinspitut.

Redigfert von Fratessor C. Italy

5 Direktoren, 22 Professoren mis Mitscheiter.

Das Gymnasium Die Stadionanstalt Dor Eankbeamte
Das Realgymnasium Das Lehrerinnen- Der wins, geb. Malin

Seminar Die Oberrealschule

Dor wiss, geb. Mann Die Oberreelschule
D.Abiturienten Exam.
Der Präparand
Der Einj.-Freiwillige
Die Handelsschele
Das Lyzeum
Der geb. Kaufmann
Der geb. Kaufmann
Der Präparand
Schule
Die Ackerbauschule
Die landwirtschaftl.
Fachschule

Jedes Werk ist knothet in Lieferungen & 90 Pf. (Rinselns Lister)dgen & Mark 125.)

Ansichtesendungen ohne Kaufswang bereit willigst.

Ansichtesendungen ohne Kaufswang bereitwilligst

Die Werke eind gegem monatt. Setenzahlung von Mark 3.—

Die Issenschaftlichen Unterrichtswerke, Kathode Rustin, Auten keine Vorkennthisse vorgets und haben den Zweck, den Stagigsendes Lebranstalten vollagheit gie ersatzen, den Beauch wiesengehanflicher Lebranstalten vollagheit gie ersatzen, den Behülgen Bildeng, heennders die furch den Schulgen eine unterricht zu Arwerbend Kenntnisse se vorghebaffen, und das bei den bei den bei die bei den bei den bei die bei den bei die bei den bei die bei den b

Deale & en.

Diese Zweck wird dadurch arreicht.

A dass der Unterricht wissenschaftlicher schramstelten sachgeahet
wird.

B dass der Unterricht in so eisfauter und gründlicher den Lehrstoff verstehen sauss, und
C dass bei dem brieflichen Fersunterricht auf die halviseite Varantsgung jedes Behützers Enchsteht
geonman wird.

Austgärliche Broschare sowie Dankschreiben Ober bestandene Examina gratis! chadiche Vorbitdung zur Abiegung von Aufnahme- und Absehilde-rüfungen usw. - Vollatändiger Erantz für den Schniumterricht.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Die Bahlung ber Anpothekenginfen, welche am 31. bs. Dts. feitens unferer bortigen Darlebensichulbner ju entrichten find, bat in ber Beit vom

31. Dezember d. Js. bis 25. Januar n. Js.

bei unferer Cammelftelle Grbenheim gu erfolgen. Spatere Bahlungen tonnen nur bei unferer Sauptfaffe entgegen genommen

Der Bermalter ber Cammelftelle ift gur Quittungsleiftung berechtigt; er ift auch jur Umtsverschwiegenheit besonders verpflichtet.

Bünktliche Zahlung wird erwartet. Wiesbaben, den 27. Dezember 1916.

Direktion der Nassauischen Landesbank

Pamiiert Gold, Medaille

Paul Rehm, Zahn-Praxis Wiesbaden, Friedrichstr. 50, I.

Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren Zahnregulierungen, Künstl, Zahnersatz in div. Ausführ-

ungen u. a. no. Sprechst.: 9-6 Uhr. Telejon 3118.

Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Freibank Erbenheim

Canunaftrake.

heute nachmittag pon 31/2 Uhr ab wird auf ber Freibaut bas Fleifch von einer

minderwertigen Anh

bas Bfund ju Mf. 1.20 und eines

Ralbes

bas Binnb gu 50 Big. vertauft. Erbenheim, 11. 3an. 1917.

Der Blirgermeifter: Merten.

Kaarbürsten . Zabnbürsten handbürsten Caschen- und andere Kämme Taschenspiegel Brieftaschen

Taschenmesser

empfichlt

Franz Hener.

Rengaffe.



fdward, vernidelt und emailliert. berde, von 65—120cm Größe. Garantie ladiert u.emaill

aller Snfteme, in

für Brennen und Boden.

roh u. emailliert emailliert.

Gelatteile - Wallerfhiffe.

Jacob Post, Sochstättenstraße 2. Spejialgefdatt in Beten und Berben. Telefon 1823.

Zuschuss-Krankenkasse.

ordentliche General-Versammlung

findet am 13. Januar 1917 bei Gaftwirt Georg Beter Stein ftatt.

Tagesorbnung:

1. Rechnungsabschluß pro 1916. 2. Erganzungsmahl bes Borftanbes.

Bahl einer Rechnungsprüfungstommiffion f. 1917.

4. Sonftige Bereinsangelegenheiten.

Um recht punttliches und jahlreiches Ericheinen mird gebeten.

Der Borftand.

Zuckerrübenzüchter!

Diejenigen gandwirte, welche Buderruben gu bauen beabsichtigen wollen sich bei mit melben. Der Breis beträgt Mt. 4.10 p. 100 Rifo.

Die Fabrit gibt durüd grüne Schnigel zu 1 Mt., Trodenschnigel 12 Mf. p. 100 Kilo. Auch gibt die Fabrit ben diesj. Altordanten bei Lieferung von je 100 Ftr. Nüben 3 Pfund Zuder zu 31 Pfg. per Pfd. ab. Bestellungen nehme ich entgegen.

Ludwig Stoll.

Fredy-Zigaretten

bireft in ber Sabrit gu 1000 Sick. 10

1000 Fredy-Zig. 1b 20.50 1000 Barry Walden 3 25.— 1000 Deutlicher Sleg 1d 41,50 Berkauf auch in Heinen Quanten bireft in ber

Zinarettenfabrik Fredu Berlin. Brunnenftrage 17, Sof.

1 Zimmer u. Küche

gut permieten. Bierftabterftr. 17.

2Zimmerwohnung per fofort ju verm.

Bahnhofftr. 5.

Wohnung, 4 Bimmer und Ruche gu vermieten. Rah. im Berlag

Derjenige,

welcher am Mittwoch am Raifer-Friedrich-Ring meine Ranne mit Inhalt weg nahm und in feinen Mild wagen geftellt hat, wird ersucht, biefelbe wieder um biefe Beit an bie Stelle gu bringen, ba er erfannt ift, wibrigenfalls Ungeige erf. fr. f.

Lehrmädchen

gum gründl. Erlernen bes Bugelus finden gu Oftern Aufnahme. Lehrzeit feche Monate. Rad beenbeter Behre bauernde Befchäftig.

"Nassovia", Biesbaben, Luifenftr. 24

Vergessen Sie nicht

3hre frühzeitige Beftellung für Frühjahr 1917, ba in Düngemittel im Ginfauf große Rnappheit herricht. Die Grühbesteller werben. berüdfichtigt.

Ziss Düngergeschäft Wiesbaden,

Dotheimerftr. 101. Tel. 2108



merben ichnell und billigft angefertigt.

Bekanntmachung.

Freitag, ben 12. Januar 1917, pormittags, foll im Stadtwalbe "D. Bahnholg" verfteigert werben:

1. 6 Rmtr. Eichen-Scheit,

. Buchen Scheit,

108 Rnüppel und

4. 1600 Buchen-Wellen. Bufammentunft borm. 101/2 Uhr vor bem Deroberg-

Wiesbaden, ben 6. Januar 1917.

Der Magistrat.

Mützen

in großer Auswahl find wieber frifd, eingetroffen.

Fran Franz Hener. Frifeur, Reugoffe.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe ben geehrten Maurermeiftern, Ginwohnern von Erbenheim u. Umgegend mein Lager in famtlichen

baumaterialien. wie Gran und Schwarzkalk, Jement ber Firma Dyderhoff & Sohne, Schwemmfteine, Dachpappe, Thon-

röhren, Ginttaften und Bufrahmen mit Dedel, Trottoirplatten, porgliglich geeignet f. Pferbeftalle ic.,

Rarbolineum, Steintohlenteer ac. in empfehlende Erinnerung.

Sandstein - Lager, Treppenftufen ic. Auswechselbare Kettenhalter für Kühe und Pferde. Bittum, jum Berftellen von mafferdichten, Bementput febr empfehlens-

wert. Buffeiferne Stallfenfter in brei verichiebenen Größen. Billigfte Preife.

Modell C/1 D.R.G.M. 125067 Producte

hch. Chr. Roch I. Erbenbeim.